Niederschrift

28. Plenarsitzung des Gemeinderates
20. Oktober 2026, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 7 der Tagesordnung: Festsetzung des Wirtschaftsplans 2027 des Eigenbetriebs "Team Sauberes Karlsruhe - Abfallwirtschaft und Stadtreinigung"
Vorlage: 2026/0592

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Betriebsausschuss Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung den Wirtschaftsplan 2027 des Eigenbetriebs „Team Sauberes Karlsruhe – Abfallwirtschaft und Stadtreinigung“ (TSK) (Anlage), einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung und dessen Festsetzung, wie in der Vorlage dargestellt.

Abstimmungsergebnis:
Zustimmung (39 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 7 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgten Vorberatungen im Betriebsausschuss Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung am 6. Oktober 2026.

Stadtrat Seidler (AfD): Im Wirtschaftsplan 2027 werden die geplanten Verluste dem vom Kernhaushalt eingeräumten Verlustausgleich entsprechen, sodass keine weitere Verschlechterung der Finanzlage zu erwarten ist. Im Wirtschaftsplan wird aber auch ein Verlust für das Geschäftsjahr 2025 angekündigt, der 2 Millionen Euro über dem Verlustausgleich liegen wird, sodass das negative Eigenkapital sich weiter verschlechtert. Für die Geschäftsführung des TSK war es zweifelsohne ein Kraftakt, die für 2027 geplanten Betriebskosten so weit zu reduzieren, dass die kalkulierten Verluste nicht über dem Verlustausgleich aus dem Kernhaushalt liegen. Im Wirtschaftsplan wird ausdrücklich auf die schwierige Finanzlage hingewiesen. Die zulässigen Kassenkredite werden auf 55 Millionen Euro festgesetzt, wovon knapp die Hälfte für das städtische Cash-Pooling in Anspruch genommen wird, das täglich die Schulden auf den TSK-Geschäftskonten ausgleicht, denn der laufende Geschäftsbetrieb kann an praktisch keinem Tag über eigene Liquidität finanziert werden.

Auch wenn die Cash-Pooling-Zinsen sehr viel niedriger als Dispo-Zinsen bei Banken sind, sind die Zinszahlungen maßgeblich für den Verlust im Geschäftsbereich Verwaltung. Die Geschäftsbereiche Abfallwirtschaft als Teil des Gebührenhaushalts und der Hilfsbetrieb Mobilität, der für

Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier

die anderen Geschäftsbereiche und für städtische Ämter arbeitet, dürfen mittelfristig keine Gewinne oder Verluste ausweisen. Die Straßenreinigung ist mit einem kalkulierten Verlust von 16,6 Millionen Euro hochdefizitär. Kosteneinsparungen und Leistungsreduzierungen bei der Straßenreinigung stoßen an Grenzen. Gleichzeitig möchte die Stadtkämmerei wegen der Haushaltskonsolidierung die Verlustausgleiche deckeln oder, besser noch, reduzieren. Es gibt also für das TSK keine Möglichkeit, aus eigener Kraft heraus die finanzielle Schieflage zu verbessern.

Welche Optionen bieten sich? Eine Kapitaleinlage der Stadt, die unmittelbar Liquidität in den Betrieb bringt, aber den Investitionshaushalt der Stadt belastet, oder die Aufnahme neuer Geschäftsbereiche, mit denen Gewinne erwirtschaftet werden und die das Eigenkapital verbessern. Ob dies innerhalb des Eigenbetriebs möglich ist, wäre zu prüfen. Schließlich das Herauslösen des hochdefizitären Geschäftsbereichs Stadtreinigung, da für jeden Geschäftsbereich eine separate Erfolgsrechnung erstellt wird, wäre dies betriebswirtschaftlich eine vergleichsweise leichte Aufgabe. Zwar wurde für 2027 ein noch tragfähiger Wirtschaftsplan vorgelegt, aufgrund der ungelösten Finanzlage des TSK können wir diesem Wirtschaftsplan jedoch nicht guten Gewissens zustimmen. Die AfD enthält sich daher.

Der Vorsitzende: Wir kommen damit zur Abstimmung, und zwar ab jetzt. – Bei fünf Enthaltungen eine Zustimmung des übrigen Gremiums.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
26. Oktober 2026